

7 Jahre Novemberrepublik und das Jungproletariat

Als im Jahre 1918 mit den Novemberstürmen die Revolution durch ganz Deutschland heulte, da hofften, glaubten die Proletarier...

Während so die erbärmliche Lebenslage der Arbeiterschaft durch neue Angriffe der Kapitalisten noch mehr verschlechtert wird, versuchen SPD und 'freie' Gewerkschaften...

Verblüffter Kolonialgesellschaft mit Unterstützung Abd el Krim im zentralen RI. Ein englisch-amerikanisches Syndikat mit einem Betriebskapital von 200 Millionen Goldfranken...

Die reellen Bodenschätze des RI bekommen aber erst ihren richtigen Wert durch die billigen Arbeitskräfte. Die eingeborenen, Berber und Mauren, zum kleinen Teil Araber, Neger...

Offiziellungen

2. Unterbau der AAU. (Moab). Die Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 19. November...

Am 6. Januar wurde Nooko zum Oberbefehlshaber in und bei Berlin ernannt. Nooko sah vollkommen ein, daß er von ihm alten Offizieren & e. i. O. Geschwaderführern erwarten könne...

Wirtschaft

Die wirtschaftlichen Ursachen des Marokkoproblems

In London hat sich ein 'RI-Komitee' gebildet, das den Zweck verfolgt, für den Unabhängigkeitskampf der Rifleute ein sympathisches Verständnis zu wecken...

Die Objekte in Marokko, in erster Linie im RI, sind die soviell Munition und glühende Inbrunst verwendet wird, sind dem afrikanischen wie dem europäischen Großkapitalismus...

Die wertvollsten Bodenschätze Marokkos sind geboren im RI. Wenn auch manchen erschlossen und abgebaut, werden sie aber nicht durch die Kapitalisten...

6. Jahrg. Nr. 91

Kommunistische Arbeiterzeitung

Preis 0,15 Mk

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. - Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei und im Straßenhandel. - Inserate werden nicht angenommen.

November 1925

Alle Zahlungen und Postumschickungen: Berlin NW 7, Nr. 490 29

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenband durch die Post: halbjährlich 6,00 Mk, jährlich 12,00 Mk

Zeichen des Niederganges Ueberall steigende Arbeitslosigkeit

Das weiße Gespenst des Hungers schreitet wieder einmal mit Riesenschritten vorwärts. In der ganzen Welt zeigen sich die Schreckensbilder des kapitalistischen Zusammenbruchs...

Wie rotte ich mich aus diesem alles zersetzenden Krisen-dilemma? Für jeden Arbeiter im Betrieb wird diese Frage reif...

Die proletarische Jugend darf nicht 'friedlich', d. h. willenlos ihr Elend, die kapitalistische Räuberwelt ertragen. Es ist kein Ausweg...

In den Betrieben wird das junge und erwachsene Proletariat sich zur unüberwindlichen roten Klassenfront zusammenschließen...

Verblüffter Kolonialgesellschaft mit Unterstützung Abd el Krim im zentralen RI. Ein englisch-amerikanisches Syndikat...

Es ist dies im wesentlichen dasselbe Programm, das die deutschen Gebirgsleute 1913 beschlossen...

Wem man sich so das Bild des RI vergegenwärtigt, wird das Wollen der amarrschierenden Dunder und Fronnen klarer...

Bei den Arbeitsnachweisen waren 74114 Personen eingetragen, davon 50311 (44,78%) männliche...

Wenn wir dazu rechnen, daß auch hier nur ca. 36 Prozent der Unterstufe...

Dieses Bild zeigt sich nicht nur in Berlin, sondern überall im Reich...

Einem Mitglied des Gesangsvereins 'RI' bei Novemberfeier am 7. November in der Stadthalle...

Das Kapital kennt seinen morschen Bau, es kennt aber auch den der zu einem festen Klassenverband...

Es ist dazu gezwungen, den Weg abzukürzen. Es muß rüsten, muß sich in den Reihen und den Arbeitsnachweisen...

Es ist dazu gezwungen, den Weg abzukürzen. Es muß rüsten, muß sich in den Reihen und den Arbeitsnachweisen...

Die 'panarabische Revolution'

Europa war bis zum Kriege die Werkstätte der Welt. Die Kolonien lieferten die Rohstoffe, die es verarbeitete...

Ursache des Weltkrieges, Kampf um die Absatzmärkte, blieb bei seinem Abschluß bestehen...

Der Sicherheitspakt ist der Versuch, eine gemeinsame europäische Front gegen den neuen Konkurrenten Amerika...

Die Zahl der Erwerbslosen ist in Oberschlesien und besonders in Beuthen ständig im Zunehmen...

Die Arbeiterklasse im wesentlichen auf folgende Forderungen: Bereitstellung größerer Geldmittel...

Eine bessere Politik kann der Kapitalismus von seinen Parlamenten nicht verlangen...

China gibt dasselbe Bild wie Indien. Nur spielt sich dort alles kräftiger, deutlicher ab...

Die kleinen Kolonialvölker hören das Angriffssignal, das zum Kampf gegen die Unterdrücker rief...

Land, denn in allen übrigen Ländern zeigt sich dasselbe Bild. Es zwingt zum entschiedenen Kampf...

Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Es ist dazu gezwungen...

Es ist dazu gezwungen, den Weg abzukürzen. Es muß rüsten, muß sich in den Reihen und den Arbeitsnachweisen...

Es ist dazu gezwungen, den Weg abzukürzen. Es muß rüsten, muß sich in den Reihen und den Arbeitsnachweisen...

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei und im Straßenhandel. — Inserate werden nicht angenommen.
November 1925
Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 494 29 (Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin O 17, Warschauer Straße 9)

Gewalt herrscht in Italien!

Nur mit Gewalt vermag Mussolini sein Regime fortzusetzen, und daraus spricht die wahre Tendenz seiner Politik, die Ohnmacht der italienischen Staatspolitik. Was die Wirtschaft Italiens immer mehr und mehr an Existenz ersetzt werden. Nachdem Mussolini sich selbst an die Spitze des Finanz- und Wirtschaftsbankrotts als Diktator gestellt hat, weil seine Ministerlinge den Bankrott nicht mehr mit ihrer Person verantworten konnten, gibt es heute kein Zurück mehr.

Entweder die kapitalistische Wirtschaft wirtschaftet unter dem Schleier der Demokratie, des Parlamentarismus, oder der Schleier wird zerrissen, dann tritt an seine Stelle die absolute Gewalt. Diese wird immer brutaler, je mehr die bestehende Klassenherrschaft bedroht ist. Und so ist es in Italien, wenn auch der Absolutismus (Mussolinis die politische Macht vorläufig ist. Gerade die letzten Umwälzungen in Italien sind der Ausdruck der inneren Krisen. Nicht nur vor der sozialistischen, sondern selbst vor der faschistischen Bewegung hat man Angst.

Wie sieht es augenblicklich in Italien aus? Als Vorwand der neuen Machtpolitik gilt das „Attentat“ auf Mussolini. In Wirklichkeit war es jedoch die innere wirtschaftliche und politische Zersetzung des faschistischen Staates. Große Teile des Faschismus wankten und stellten sich auf die Seite der Opposition. Die Wirtschaftskrise hatte die faschistische Partei zur Spaltung getrieben. Nachdem Mussolini sich selbst zum Opfer brachte, mußte er konsequent vorgehen. Ein Ausnahmegesetz nach dem anderen mußte die „Macht“ stützen. Sämtliche Staatsfunktionen sind durch Faschisten besetzt. Die freien Gewerkschaften sind verboten und durch staatliche ersetzt, und sämtliche oppositionellen Organisationen sind aufgelöst worden, d. h. nicht nur die sozialdemokratischen und die Sektionen Moskaus, sondern noch verschiedene kleinbürgerliche Sekten, die mit dem Faschismus nicht einverstanden waren.

Der Präfeld von Mailand hat die folgenden Organisationen durch Dekret aufgelöst: Die Liga der italienischen Konsumgenossenschaften, den italienischen Verband der Unterstützungen, die Allgemeine Vereinigung der italienischen Bankangestellten, die große Vereinigung der Volksbibliotheken. Für die aufgelösten Verbände wurde ein der faschistischen Partei angehörender Kommissar ernannt. Eine politische Untersuchungskommission hat zahlreiche Maßregeln und Entfassungen unter dem Personal der Abgeordnetenkammer beantragt, weil einige der Beamten der Freimaurerei und der Sozialistischen Partei angehörten. In Rom werden sowohl Mondo als auch die Risorgimento bei Erscheinen täglich sofort beschlagnahmt.

Der Parlamentarismus hat in Mussolinis abhandeln müssen.

Mussolini hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der die letzten Reste des Parlamentarismus aufhebt. Danach ist der Premierminister nur dem König für alle seine Handlungen verantwortlich, nicht dem Parlament. Die Minister sind dem König und dem Premierminister verantwortlich. Der Premierminister kann sämtliche Ressortministerien übernehmen und den Unterstaatssekretären überweisen. Beide Kammern dürfen die Tagesordnung nur mit Zustimmung des Ministerpräsidenten festlegen. Die Regierung kann den von einer Kammer abgelehnten Entwurf sofort in der anderen Kammer einbringen. Die gesamte nichtfaschistische Presse soll unterdrückt werden.

Ein allgemeines Streikverbot soll durchgeführt werden, und die Rote Fahne ist gänzlich verboten.

Das europäische Kapital kommt nicht zur Ruhe. Ein wirtschaftlicher Zusammenbruch jagt den anderen. Es wird dauernd saniert und stabilisiert. Das amerikanische Kapital, als der letzte Felsen des Weltkapitals, muß immer wieder in die Bresche springen. Kaum hat es ein Loch zugestopft, reißt ein anderes wieder auf. Es verlangt deshalb eine vollständige Kontrolle über die europäische Wirtschaft. Sein europäischer Geschäftspartner, das englische Kapital, hat die Aufgabe der Regulierung zwangsweise übernommen, um seinen eigenen Verpflichtungen gegenüber dem amerikanischen Kapital nachkommen zu können. War es noch vor einem Jahr beim Abschluß des Londoner Abkommens ein gleichberechtigter Partner, hat es damals noch versucht, durch den Völkerverbund sich die Herrschaft über Europa zu sichern, und mußte es vor der Vormachtstellung des französischen Kapitals zurückweichen, so hat sich alles infolge der wirtschaftlichen Entwertung des letzten Jahres geändert. In der englischen Wirtschaft machen sich immer mehr die Folgen des Krieges und des jahrelangen Brachliegens der Industrie geltend. Die englische Zahlungsbilanz geht dauernd zurück und droht passiv zu werden. Das englische Kapital kann nur noch mit großer Anstrengung seinen Verpflichtungen aus dem Schuldentingsabkommen mit Amerika nachkommen. Es ist gezwungen, seine Forderungen bei seinen Schuldnern einzutreiben. Alle Bemühungen des europäischen Kapitals, Amerika zum Verzicht auf seine Forderungen zu bewegen, sind nicht nur endgültig gescheitert, sondern das europäische Kapital, und vor allem Frankreich und Italien sind gezwungen, um überhaupt noch weiter existieren zu können, Abkommen mit dem amerikanischen Kapital über bestimmte zukünftige Leistungen zu treffen. Nur gegen Bestätigung der alten Verpflichtungen und gegen bestimmte Jahreszahlungen geruht das amerikanische Kapital neue Anleihen zu geben. Zur Sicherung verlangt es außerdem noch eine politische und wirtschaftliche Regelung, die ihm Garantien für die Zukunft gibt. Es zwingt das europäische Kapital zu einer „friedlichen“ Auseinandersetzung. Locarno ist sein Produkt. Das französische Kapital mußte unter diesem Druck auf seine Pläne der Aufrichtung seiner Vormacht über Europa verzichten. Es wurden ihm ganz besonders schwere Bedingungen auferlegt, um es zu einer Einschränkung seiner militärischen Ausgaben zu zwingen. Der Druck wurde noch durch Aktionen zur Entwertung der französischen Valuta verstärkt.

Die Liquidierung der deutsch-französischen Streitigkeiten war eine weitere Voraussetzung für die Kreditgewährung und zwar hier gegenüber beiden Teilen. Für das französische Kapital bedeutete dies einen Verzicht auf seine Annexionspläne mit Bezug auf das Ruhrgebiet. Von deutscher Seite wird dieser Teil der Wirkung von Locarno aus begrifflichen Gründen nicht erwähnt. Der andere Ausdruck ist die Räumung der sogenannten belgischen Ostgebiete. Daß das deutsche Kapital auf der anderen Seite auch seine Revanchepäne aufgeben muß, bedeutet keineswegs einen freiwilligen Verzicht, sondern ist nur die offene Feststellung seiner augenblicklichen wirtschaftlichen, politischen und militärischen Möglichkeiten. Sie war gerade mit Rücksicht auf diese Lage notwendig geworden und ist nur eine Abgabe an die jetzt nicht umzusetzenden nationalpolitischen Pläne. Diese Erklärung soll aber gleichzeitig eine Stärkung derselben Pläne mit sich bringen, indem durch die Hetze gegen Locarno die nationalen Leidenschaften neu entzündet werden. Bei dem offiziellen Begräbnis werden gleich die Auferstehungsfeierlichkeiten vorbereitet. Den Parteien, die offen für den deutschen Imperialismus auftraten, den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, wird die Verbrennung des lebenden Leichnams so schwer gemacht, weil das deutsche Kleinbürgertum und das Handels- und Bankkapital das offizielle Eingeständnis der Ohnmacht als pazifistische Werte vertritt. Sie betreffen noch nicht den inneren Gehalt und Wert der demokratischen Illusion. Der Dolchstoßprozeß und die dort zur Kenntnis der Öffentlichkeit gekommenen Methoden zur Rettung des Kapitals mühten doch den „einmütigen“

Krise ohne Ende

Das europäische Kapital kommt nicht zur Ruhe. Ein wirtschaftlicher Zusammenbruch jagt den anderen. Es wird dauernd saniert und stabilisiert. Das amerikanische Kapital, als der letzte Felsen des Weltkapitals, muß immer wieder in die Bresche springen. Kaum hat es ein Loch zugestopft, reißt ein anderes wieder auf. Es verlangt deshalb eine vollständige Kontrolle über die europäische Wirtschaft. Sein europäischer Geschäftspartner, das englische Kapital, hat die Aufgabe der Regulierung zwangsweise übernommen, um seinen eigenen Verpflichtungen gegenüber dem amerikanischen Kapital nachkommen zu können. War es noch vor einem Jahr beim Abschluß des Londoner Abkommens ein gleichberechtigter Partner, hat es damals noch versucht, durch den Völkerverbund sich die Herrschaft über Europa zu sichern, und mußte es vor der Vormachtstellung des französischen Kapitals zurückweichen, so hat sich alles infolge der wirtschaftlichen Entwertung des letzten Jahres geändert. In der englischen Wirtschaft machen sich immer mehr die Folgen des Krieges und des jahrelangen Brachliegens der Industrie geltend. Die englische Zahlungsbilanz geht dauernd zurück und droht passiv zu werden. Das englische Kapital kann nur noch mit großer Anstrengung seinen Verpflichtungen aus dem Schuldentingsabkommen mit Amerika nachkommen. Es ist gezwungen, seine Forderungen bei seinen Schuldnern einzutreiben. Alle Bemühungen des europäischen Kapitals, Amerika zum Verzicht auf seine Forderungen zu bewegen, sind nicht nur endgültig gescheitert, sondern das europäische Kapital, und vor allem Frankreich und Italien sind gezwungen, um überhaupt noch weiter existieren zu können, Abkommen mit dem amerikanischen Kapital über bestimmte zukünftige Leistungen zu treffen. Nur gegen Bestätigung der alten Verpflichtungen und gegen bestimmte Jahreszahlungen geruht das amerikanische Kapital neue Anleihen zu geben. Zur Sicherung verlangt es außerdem noch eine politische und wirtschaftliche Regelung, die ihm Garantien für die Zukunft gibt. Es zwingt das europäische Kapital zu einer „friedlichen“ Auseinandersetzung. Locarno ist sein Produkt. Das französische Kapital mußte unter diesem Druck auf seine Pläne der Aufrichtung seiner Vormacht über Europa verzichten. Es wurden ihm ganz besonders schwere Bedingungen auferlegt, um es zu einer Einschränkung seiner militärischen Ausgaben zu zwingen. Der Druck wurde noch durch Aktionen zur Entwertung der französischen Valuta verstärkt.

Die Liquidierung der deutsch-französischen Streitigkeiten war eine weitere Voraussetzung für die Kreditgewährung und zwar hier gegenüber beiden Teilen. Für das französische Kapital bedeutete dies einen Verzicht auf seine Annexionspläne mit Bezug auf das Ruhrgebiet. Von deutscher Seite wird dieser Teil der Wirkung von Locarno aus begrifflichen Gründen nicht erwähnt. Der andere Ausdruck ist die Räumung der sogenannten belgischen Ostgebiete. Daß das deutsche Kapital auf der anderen Seite auch seine Revanchepäne aufgeben muß, bedeutet keineswegs einen freiwilligen Verzicht, sondern ist nur die offene Feststellung seiner augenblicklichen wirtschaftlichen, politischen und militärischen Möglichkeiten. Sie war gerade mit Rücksicht auf diese Lage notwendig geworden und ist nur eine Abgabe an die jetzt nicht umzusetzenden nationalpolitischen Pläne. Diese Erklärung soll aber gleichzeitig eine Stärkung derselben Pläne mit sich bringen, indem durch die Hetze gegen Locarno die nationalen Leidenschaften neu entzündet werden. Bei dem offiziellen Begräbnis werden gleich die Auferstehungsfeierlichkeiten vorbereitet. Den Parteien, die offen für den deutschen Imperialismus auftraten, den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, wird die Verbrennung des lebenden Leichnams so schwer gemacht, weil das deutsche Kleinbürgertum und das Handels- und Bankkapital das offizielle Eingeständnis der Ohnmacht als pazifistische Werte vertritt. Sie betreffen noch nicht den inneren Gehalt und Wert der demokratischen Illusion. Der Dolchstoßprozeß und die dort zur Kenntnis der Öffentlichkeit gekommenen Methoden zur Rettung des Kapitals mühten doch den „einmütigen“

Stelle der „unfähigen“ gestellt werden, d. h. wenn die polnische Bourgeoisie nicht den Mut hat, allen Illusionen zum Trotz eine offene Reaktion, eine absolute Gewalt an die Stelle dieser parlamentarischen Komodienkonstitution zu setzen. Ausgeschlossen ist es jedenfalls nicht, daß man die Gefahren, die die Krise mit ihren 300 000 Arbeitslosen heraufbeschworen hat, mit Gewalt zu unterdrücken sucht, und die russische „westliche“ spricht von der Gefahr, die in einem Staatsstreich der Plünder-Anhänger droht.

All diese Erscheinungen zeigen dem Proletariat jedoch, wie der Kapitalismus mit allen Mitteln der Verdummung, der Intrigue und der Gewalt versucht, sich aus den eigenen Widersprüchen der gesellschaftlichen Entwicklung zu befreien. Wenn die Verzweiflung der Lebensexperimente die Augen noch nicht geöffnet hat, an den Tatsachen der Zukunft, die nicht schwer vorauszusagen sind, muß das Proletariat selbst die Konsequenzen ziehen. Ganz gleich, wie sich die polnische Regierung gestalten mag, sie wird den Dingen der Weltentwicklung ebenso ohnmächtig gegenüberstehen. Die geschichtliche Entwicklung hat das Ende des Kapitalismus auf die Tagesordnung gestellt. Die Arbeiterklasse ist vor die Alternative gestellt, die Geschichte der Welt in die Hand zu nehmen, indem sie sich ihrer revolutionären Aufgaben bewußt wird. Der Kapitalismus ist am Ende seiner Aufwärtsentwicklung er steht am Abgrund, die Revolution hat sich geschichtlich bedingt, die Arbeiterklasse steht vor der Aufgabe, die Kommunistische Gewerkschaftsordnung zu verwirklichen. Nur sie wird der Krise ein Ende machen.

Republikanische Monarchisten oder monarchistische Republikaner? (Schluß)

Am 13. Februar ging der Hainich zu den Ältesten der Berliner Kaufmannschaft, um ihnen zu versichern: „Ich glaube, dadurch, daß wir Mehrheitssozialisten in jenem Augenblick, wenn diese Frage bis zu einem gewissen Grad den Stoff anfeuern haben, so haben wir uns um das Land sehr verdient gemacht.“

Mit der bürgerlichen Nationalversammlung hatte die November-Revolution ihr offizielles Ende. Seitdem betätigen sich die Sozialdemokraten nicht mehr wie vor dem 10. November als republikanische Monarchisten sondern als monarchistische Republikaner. Im Jahre 1922 brach diesbezüglich sogar eine Epidemie aus.

Auf einer Versammlung im Berliner Friedrichshain im Juni erklärte der am 9. November 1918 „Revolutionenführer“ minime Scheidemann:

„Eine antimonarchistische Propaganda, eine positiv republikanische Tätigkeit hat die Sozialdemokratie nie getrieben, weil für uns diese Frage bis zu einem gewissen Zeitpunkt nebensächlich erschien.“

Die Unterstellung, daß die Sozialdemokratie die Novemberrevolution gewollt oder vorbereitet hat, ist eine lächerliche, törichte Antimonarchisten-Gegner.“

Am 5. Dezember 1922 wendet sich derselbe Philipp Scheidemann vor dem Staatsgerichtshof gegen den ihm gegenüber erhobenen

Verwurf des Verrates am Kaiser und gibt eine Darstellung der Zwangslage, die die Sozialdemokraten veranlaßte in das Kabinett des Prinzen Max von Baden einzutreten. Prinz Max von Baden habe das Reichskanzleramt nur übernehmen wollen, wenn auch die Sozialdemokratie zur Regierung zugelassen würde. Er selbst sei gegen diesen Eintritt gewesen, sei aber in der Minderheit geblieben, weil seine Freunde nicht den Vorwurf auf sich nehmen wollten, die Sozialdemokratie habe umlassen zu lassen, was noch zu retten wäre. Scheidemann erinnert an seinen Brief an den Prinzen Max von Baden, in dem er ihm nahelegte, den Rücktritt des Kaisers zu fordern, um die Monarchie zu retten.“

Und am 19. Dezember hält August Müller, Staatssekretär a. D., in der juristischen Gesellschaft eine Rede, in der er die Haltung der Sozialdemokraten zum 9. November schildert: daß auf Grund der Verhandlungen, an denen er damals teilgenommen hätte, niemand von allen seitdem Parteilosen die Republik gewollt hat, niemand in eine Entlassung der Hohenzollern gedacht habe. Die sozialdemokratischen Führer hätten im Gegenteil alles versucht die Revolution des 9. November zu verhindern. Erst, nachdem es sich nicht mehr ändern ließ, stellten sie sich an die Spitze und erwarben sich um Deutschland das große Verdienst, den sozialistischen Klassenstaat zu verhindern.“

Ständgericht in Northeim-Üngarn

Die Führer der ungarischen KP, und ehemaligen Führer der ungarischen Räte-Regierung, Rakosi, Weiszner, Ober, Csörs und Frey Hamann, standen am Samstag und Sonntag vor den Richtern der ungarischen Klassenjustiz. Sie sollten standrechtlich abgeurteilt werden. Die ungarische Reaktion braucht reine Bahn, und geht rücksichtslos vor. Sie ist, wie die Reaktion immer, entschlossen, wenn es sich um den Existenzkampf dreht. Gegen diese Rücksichtslosigkeit fällt kein Zeter und Zagen, sondern nur der Kampf der geschlossenen Front der Arbeiterklasse, die muß eben erkennen, daß sie von der Bourgeoisie nichts anderes zu erwarten hat. Sie muß dabei aber auch erkennen, wo die indirekte Stütze, wo die verschleierte Reaktion steht, jene, die mit der Bourgeoisie an grünen Tisch paktieren. Die KPD scheidet darüber, daß MacDonald mit der Horvathreaktion paktiert, ohne dabei zu betonen, daß Tschitschew in Polen, wo eine nicht minder Reaktion herrscht hoch zu Tische sitzt. Sie paktieren eben zusammen, oder verraten das Proletariat nach den jeweiligen Interessen ihrer Staatspolitik, wobei Rußland keine Ausnahme macht. Das Proletariat soll sich vor solchen Interessen nicht vom Kampf gegen die Reaktion ablenken lassen. Mit Macht muß es sich gegen die Justiztrulle wehren.

Vorläufig ist das Urteil zurückgestellt worden. WTB.

melköt: In der Angelegenheit Mathias Rakosi und Oszkar Csörs, verurteilt der Präsident Langer heute vormittag 11 Uhr das Urteil, demzufolge das Gericht die Anwendung des standrechtlichen Verfahrens nicht als geeignet erachtet und die Angelegenheit den ordentlichen Gerichten überweist. Sämtliche Anwesenden blickten nach wiehin in den Hof.

Mit Entschiedenheit muß die Arbeiterklasse aufstehen. Nicht nur gegen dieses Urteil, sondern gegen die gesamte Reaktion.

Das Absolutismus in Italien.

Die letzte Phase der mussolinischen Macht ist nun erklommen. Mussolini hat sich und den König zum einzigen Diktator Italiens gemacht und dem Parlamentarismus und die „freien“ Gewerkschaften zum Tode gejagt. Die letzte sensationelle Verurteilung der ansehenden Attentäter hat dadurch eine neue Aera eingeleitet. Die Verurteilungen und allgemeinen Verbote treten damit in ihrem wirklichen Licht hervor. Der Gesetzentwurf über die außerordentliche Vollmacht des Ministerpräsidenten wurde genehmigt. Er regelt die Beziehungen

zwischen Gesetzgeber und Vollzugsgewalt. Die Minister haben sich für ihr Tun sowohl gegenüber dem Ministerpräsidenten als dem König zu verantworten und werden vom König auf Vorschlag des Ministerpräsidenten ernannt, abberufen oder abgesetzt. Nicht darf die Tagesordnung der beiden Kammern gestellt werden, ohne vorher vom Ministerpräsidenten genehmigt zu sein. Der Ministerpräsident entscheidet in Zukunft alle Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern.

In einer zweiten Sitzung, in der Nacht zum 15. November, hat der Ministerpräsident den Gesetzentwurf über die juristische Regelung der kollektiven Arbeitsverhältnisse angenommen, der die Bestimmungen über die Gründung, die juristische Anerkennung und die Tätigkeit der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sowie über das Arbeitschiedsgericht enthält. Ferner wurde ein Gesetzentwurf über die Pensionen angenommen.

Vorbildliche Aktivität in der Gewerkschaftsarbeit.

Der DMV, hatte zum besseren Massenfang einen Lichtbildervortrag veranstaltet. Bei diesem Werbestart war auch die KPD nicht müde. Sie war selbst pflichtgetreuer als der Oberbeste Ulrich vom Metallarbeiterverband. Dieser kam jedenfalls in recht „nichtergerm“ Zustand zu dem Lichtbildervortrag und traf diskutierende Jugendliche, die keinen Einlaß mehr gefunden hatten, vor dem Hause. Er schmauzte sie an und ohrliegte sie. Einem riß er die Windjacke vom Leibe. Dazu bringt die KPD-Präsidenten, Moralprediger. „Wenn Ulrich zuviel getrunken hat, soll er daheim bleiben. Sonst stößt er die Jugend, die zu einer Werbestellung kommen, nur zurück.“ Die „Rote Fahne“ verdient sich wirklich Orden und Ehrenzeichen für die Tüchtigkeit im neuen Gewerkschaftsbau.

Wirtschaft Steigender Welthandelsumhang?

Das Generalsekretariat des Völkerverbundes hat den ersten Band einer neuen Ausgabe des „Memorandum“ über Zahlungsbilanzen und auswärtige Handelsbilanzen herausgegeben. Das Werk enthält eine Uebersicht über die Zahlungsbilanzen der verschiedenen Länder, eine kurze Darstellung des Welthandels im Jahre 1924, sowie eine Reihe Uebersichten und Tabellen über den gesamten internationalen Handel im Jahre 1913, und Zusammenstellungen über den internationalen Handel im Jahre 1913, und Zusammenstellungen über den internationalen Handel in den Jahren 1919 bis 1924. Nach den Zusammenstellungen hat der internationale Handel 1924 den von 1913 bedeutend übertraffen. Der Handel hat fast die Höhe von 1913 erreicht. Die Arbeit des Völkerverbundes ist nicht berücksichtigt, daß die Weltbevölkerung fast 200 Millionen Menschen mehr zählt als 1913, und die Preissteigerung (auch am Golde gemessen). Es ist selbstverständlich nicht gesagt über den Umsatz an sich, d. h. über Produktion und Konsum, sondern über den Außenhandel, d. h. über den Warenverkehr der Staaten untereinander.

Der Warenverkehr, d. h. der Warentransport von einem Land zum andern, richtiger der natürliche Transport, ist allerdings wohl fast auf der Höhe von 1913. Das beweist aber noch nichts über den Verbrauch. Der gesunkene Konsum und die enorm gesteigerte Produktivität ist der Hebel des regen Welthandels. Die Ausfuhrindustrien werden von den Staaten sowohl wie von den Industrieländern unterstützt. Das ist die Ursache, daß es z. B. das eine Land Waren derselben Gattung im Auslande billiger verkauft, als die heimische Industrie im Lande selbst vermag. Durch die Ausfuhrindustrie kann dagegen dieselbe Industrie dieselben Waren, die ausländische Konkurrenz hier schlug, wieder im Lande der Konkurrenzindustrie billiger verschleudern. Das ist ja gerade der Wahnsinn der Warenwirtschaft, der durch die Absatzrisiko noch bedenklich gesteigert wird.

Ein Beispiel mag das beweisen. Amerika schleudert seine Automobile in die ganze Welt. Trotzdem ist ebenso die ganze industrialisierte Welt Lieferant in Autos nach Amerika. Europa, oder um ein konkretes Beispiel zu nennen, Deutschland liefert Autos nach Amerika, und Amerika liefert die Automobile in die ganze Welt. Das beweist aber noch nichts über den Verbrauch. Der gesunkene Konsum und die enorm gesteigerte Produktivität ist der Hebel des regen Welthandels. Die Ausfuhrindustrien werden von den Staaten sowohl wie von den Industrieländern unterstützt. Das ist die Ursache, daß es z. B. das eine Land Waren derselben Gattung im Auslande billiger verkauft, als die heimische Industrie im Lande selbst vermag. Durch die Ausfuhrindustrie kann dagegen dieselbe Industrie dieselben Waren, die ausländische Konkurrenz hier schlug, wieder im Lande der Konkurrenzindustrie billiger verschleudern. Das ist ja gerade der Wahnsinn der Warenwirtschaft, der durch die Absatzrisiko noch bedenklich gesteigert wird.

Die Anstrengungen und Mühen der organisierten Arbeiterklasse müssen die Tatsachen des Klassenkampfes anerkennen, und sie tun dieses auch.

Und an anderer Stelle: „Unsere Erfahrung als eine Partei, als Regierung haben uns gelehrt, daß wir einen geschickt organisierten, entschlossenen, von keinerlei Rücksicht oder Bedenken getragenen Widerstand von den ersten zu erwarten wagen, wenn wir die Vorzüge und Mächte der Welt nicht anerkennen. Wir sind schon ein Mensch mit demselben Palmzweig, steht du an des Jahrhunderts Nelke.“

Man sieht so recht die Egelgüte und Friedfertigkeit, die Stirn dieser vollendeten „Marxisten glänzen, wenn es gegen die Kapitalisten geht.“

Ich hoffe, ich werde nicht mißverstanden werden, wenn ich sage, daß es unsere Hauptaufgabe ist, unsere grundlegende Arbeit, wie ich sie feststellte, nicht Kampf zu führen gegen die Einzelmenschen einer Klasse, sondern die Umstände zu beseitigen, welche den Klassenkampf geschaffen haben.

Halleja! — Nieder mit der Diktatur des Proletariats! „Solche Bedingungen, solche Zustände können nicht geändert werden, indem die eine Art in der Klassenherrschaft mit der anderen ausgewechselt. Weder Reden von der einen Seite, noch Bannone, Bomben oder Kugeln von der anderen, sind Waffen gegen Zustände, welche durch die wirtschaftliche Unterjochung und Ausbeutung einer Klasse durch die andere geschaffen sind.“ Und daher als Krönung des Ganzen: „In unserer Partei als politische Partei stehen wir in der Tat, (in unseren Taten) jenseits des Klassenkampfes, wir richten unsere Energie auf Aufbau der Arbeit und rufen jede Klasse zur Mitarbeit an.“

Die Antwort der Kommunisten beschränkt sich im wesentlichen darauf, daß man den Widerspruch dieser Feststellungen nicht anders deuten könne, als ob Herr Cramp einen Unterschied zwischen dem wirtschaftlichen und politischen Kampf konstruieren wollte, und ob er gerade in der Politik, wo es sich ausschließlich um die Machtstellung handelt, den Klassenkampf ableugnet. — Auch etwas, was sie selbst hinter die Ohren schreiben sollten. Gemäß ihrer bekannten Taktik betteln sie natürlich darum, zusammen mit diesen Klassenverrätern in eine Organisation aufgenommen zu werden. Sie sind Vorbild aller Klassenkämpfer! In einer Zeit, wo ihnen der Ekibrier zeigt und selbst die Russen einsehen, daß sich auch nur an den politischen Stützpunkten, ohne gründlichen Ausbau von Betriebsorganisationen innerhalb der Arbeiterklasse nicht schaffen lassen, in einer Zeit, wo die Situation in England selbst noch schlimmer ist als es die angeführten Zahlen zeigen, wo es den Kapitalisten, wie es in der KAZ ja mehrfach gezeigt wurde, tatsächlich drohen an Magen und Profit geht, in einer solchen Zeit können wir hoffen, daß trotz allem diesen ganzen und halben Scheinargumenten die englische Arbeiterklasse recht bald mit ihrer historischen Nüchternheit und Tatkraft im Kampf um ihre wirtschaftliche Selbständigkeit den Weg des kompromißlosen Klassenkampfes betreten werden.

Ausland Zur Konterraz der Arbeiterpartei in Liverpool (Schluß)

Die Lohngeber der Arbeiterschaft: Im Jahr 1921 erlitten 7 1/2 Millionen Lohnempfänger wöchentlich eine Lohnverknüpfung von 6 Millionen Pfund Setzrun. Das Jahr darauf, 1922, war ein weiterer wöchentlich Lohnverlust von 4 200 000 Pfund, was ein weiterer wöchentlich Lohnverlust von 2 Millionen Lohnempfänger wieder eine Kürzung von 1/2 Million wöchentlich auferlegt. Damit hielt aber die Kürzung der Löhne nicht an, sie setzte sich 1924 und 1925 fort. Die Sachverständigen schätzen die wöchentliche Herabsetzung der nationalen Lohnsumme seit 1920 als auf die Hälfte.

Anstatt, daß dadurch Handel und Wandel gesteuert werden, sprechen die Zahlen eine andere Sprache. Arbeitslosigkeit, wie gezeigt, wächst ansehnlich. Diese Vermehrung der Arbeitslosigkeit hat beträchtlich dazu beigetragen, den inneren Markt zu zerstören. Jeder Zweig des Wirtschaftslebens, dem darauf angewiesen ist, den inneren Markt zu speisen, muß notw. — gegenwärtig unter diesen ständigen Lohnschneidern — seine Produktion (Länder), schwer getroffen werden. Entgegen dieser Situation der

Die letzten Kommunisten werden aus dem Parlament hinausgeworfen.

In der Kammer Sitzung am 19. November kam es gleich zu Anfang zu einem stürmischen Zwischenfall, in dessen Folge ein Handgemenge zwischen den Faschisten und Kommunisten entstand. Der kommunistische Abgeordnete Maffi wollte, umgeben von anderen kommunistischen Abgeordneten, über die Tagesordnung sprechen.

Die letzten Kommunisten werden aus dem Parlament hinausgeworfen.

Ende des deutsch-spanischen Zollkrieges.

In Madrid wurde am 18. November ein Modus Vivendi von der deutschen und der spanischen Handelsdelegation vereinbart. Mit der Unterzeichnung wird der deutsch-spanische Zollkrieg sofort eingestellt. Das Provisorium gilt für sechs Monate. Die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag werden sofort aufgenommen werden.

Lohnempfänger zeigt sich, daß 1411 Gesellschaften nach Zahlung aller Schuldzinsen folgende Profite verteilten: 1922: 130 000 000 Pf. St., 1924: 129 262 773 Pf. St., eine Zunahme von 3 602 349 Pf. St. In einem einzigen Jahr wurde von diesen 1411 Gesellschaften 110 250 000 Pf. St. von dem angelegten Kapital zurückgezahlt. Die durchschnittliche Dividende ist 10 Proz. Die Kapitalisten erhalten es jede 10 Jahre als Zinsen zurück. Während die Lohnempfänger sich Abzüge, Kürzungen gefallen lassen müssen, wächst das Bankkonto der Direktoren und Unternehmer. Dies beweisen folgende Zahlen: Die Zuwachsstärke war 1918—1919 35 500 000 Pf. St., 1922—1923 62 000 000 Pf. St., eine Zunahme von 27 000 000 Pf. St. In den Jahren 1918—1919 war die Einnahme aus den Patentgebühren 30 750 000 Pf. St., 1922—1924 59 500 000 Pf. St. Das bedeutet eine Zunahme von 29 250 000 Pf. St. Wir werden an die Worte Oliver Goldsmith erinnert: Dem Lande geht es schlecht, wo dem eifrigsten Unglück zum Raub, die Menschen dahin stieben und Besitztum sich anhäuft!“

Nachdem die Kapitalistenklasse 1 1/2 Jahrhunderte lang die Geschichte des Staates allein geleitet, nachdem sie effizienter den Herran im eigenen Haus-Standpunkt behauptet und die Arbeiter gewaltsam von jeder Kontrolle ferngehalten haben. Bei euch ist es nicht zu fragen warum, sondern zu gehorchen und zu sterben! Nun ist der Zusammenbruch der Wirtschaft ihr eigenes Werk, sie tragen die ganze Verantwortung. Jetzt laden sie uns ein, zur Besserung, den Schaden gemeinsam zu tragen: Laßt uns sehen, unser System vom stürzenden Fall zu erretten!

Wir unserer guten Genossen, welche uns in vergangenen Tagen lehrten: Es gibt kein anderes Heilmittel als den „Kampf“ gegen den Kapitalismus, bekommen Angst, jetzt, wo das System zusammenbricht, und raten dazu, dieses System mit Hilfe der besitzenden Klassen zusammenzufügen.

Von der Sklaverei zur Freiheit: Wenn wir das Feld überschauen, soweit es in dem Blickfeld eines Einzelnen liegt, so scheint es uns, daß wir in eine neue Phase der Aufwärtsentwicklung unserer Klasse getreten sind. Überall sehen wir die Zeichen. Die Menschen erwachen immer mehr zu dem Bewußtsein, daß das jetzige Gesellschaftssystem zum Tode verurteilt ist. Rußland und Mexiko als Arbeiterrepubliken (!) zeigen den Weg. In derselben Richtung orientieren sich die zentralasiatischen Mittelpunkte der wirtschaftlichen und politischen Sklaverei und erheben sich zum Aufbruch gegen die kapitalistische Gesellschaftsordnung. So sehen wir Indien und China und andere östliche Länder im Wirbelsturm des Aufstandes. Sie fordern das Recht der Selbstbestimmung. Wie kann das Tempo des Fortschritts nicht beschleunigt werden, wie weit er sich verbreiten wird? Diejenigen, die glauben, daß eine neue Gesellschaftsordnung kommen muß, ohne wir die hebel unsere Zeit helfen können, jene Uebel, auf die ich in meinem Artikel über die „Macht“ hingewiesen habe, sind es, die endlich klare Anzeichen dafür sind, daß eine Weltbewegung, die sich zum Aufstand erhebt, endlich das Joch der Lohnsklaverei abzuschütteln. Wie die Menschheit aus der Lohnsklaverei zum Selbstsystem und vom Leibeigenen zum Lohnsystem kam, werden wir schließlich aus der Lohnsklaverei zur Freiheit gelangen.

Wenn wir im Auge behalten, daß dies die einleitende Rede auf den Gewerkschaftskongress war, dann können wir annehmen, daß derselbe Geist einen Teil der Entschleidenen besitzte, wenn man die Mithandlung betrachtet, wie sie nach diesem Bericht die englische Arbeiterschaft erduldet, und verschärft nach dem Willen der herrschgewohnten, wenn auch klugen Unternehmer (Kartelle) auf Kosten des Inlandshandels unterstützt. Das ist die Ursache, daß es z. B. das eine Land Waren derselben Gattung im Auslande billiger verkauft, als die heimische Industrie im Lande selbst vermag. Durch die Ausfuhrindustrie kann dagegen dieselbe Industrie dieselben Waren, die ausländische Konkurrenz hier schlug, wieder im Lande der Konkurrenzindustrie billiger verschleudern. Das ist ja gerade der Wahnsinn der Warenwirtschaft, der durch die Absatzrisiko noch bedenklich gesteigert wird.

Ein Beispiel mag das beweisen. Amerika schleudert seine Automobile in die ganze Welt. Trotzdem ist ebenso die ganze industrialisierte Welt Lieferant in Autos nach Amerika. Europa, oder um ein konkretes Beispiel zu nennen, Deutschland liefert Autos nach Amerika, und Amerika liefert die Automobile in die ganze Welt. Das beweist aber noch nichts über den Verbrauch. Der gesunkene Konsum und die enorm gesteigerte Produktivität ist der Hebel des regen Welthandels. Die Ausfuhrindustrien werden von den Staaten sowohl wie von den Industrieländern unterstützt. Das ist die Ursache, daß es z. B. das eine Land Waren derselben Gattung im Auslande billiger verkauft, als die heimische Industrie im Lande selbst vermag. Durch die Ausfuhrindustrie kann dagegen dieselbe Industrie dieselben Waren, die ausländische Konkurrenz hier schlug, wieder im Lande der Konkurrenzindustrie billiger verschleudern. Das ist ja gerade der Wahnsinn der Warenwirtschaft, der durch die Absatzrisiko noch bedenklich gesteigert wird.

Die Anstrengungen und Mühen der organisierten Arbeiterklasse müssen die Tatsachen des Klassenkampfes anerkennen, und sie tun dieses auch.

Und an anderer Stelle: „Unsere Erfahrung als eine Partei, als Regierung haben uns gelehrt, daß wir einen geschickt organisierten, entschlossenen, von keinerlei Rücksicht oder Bedenken getragenen Widerstand von den ersten zu erwarten wagen, wenn wir die Vorzüge und Mächte der Welt nicht anerkennen. Wir sind schon ein Mensch mit demselben Palmzweig, steht du an des Jahrhunderts Nelke.“

Man sieht so recht die Egelgüte und Friedfertigkeit, die Stirn dieser vollendeten „Marxisten glänzen, wenn es gegen die Kapitalisten geht.“

Ich hoffe, ich werde nicht mißverstanden werden, wenn ich sage, daß es unsere Hauptaufgabe ist, unsere grundlegende Arbeit, wie ich sie feststellte, nicht Kampf zu führen gegen die Einzelmenschen einer Klasse, sondern die Umstände zu beseitigen, welche den Klassenkampf geschaffen haben.

Halleja! — Nieder mit der Diktatur des Proletariats! „Solche Bedingungen, solche Zustände können nicht geändert werden, indem die eine Art in der Klassenherrschaft mit der anderen ausgewechselt. Weder Reden von der einen Seite, noch Bannone, Bomben oder Kugeln von der anderen, sind Waffen gegen Zustände, welche durch die wirtschaftliche Unterjochung und Ausbeutung einer Klasse durch die andere geschaffen sind.“ Und daher als Krönung des Ganzen: „In unserer Partei als politische Partei stehen wir in der Tat, (in unseren Taten) jenseits des Klassenkampfes, wir richten unsere Energie auf Aufbau der Arbeit und rufen jede Klasse zur Mitarbeit an.“

Die Antwort der Kommunisten beschränkt sich im wesentlichen darauf, daß man den Widerspruch dieser Feststellungen nicht anders deuten könne, als ob Herr Cramp einen Unterschied zwischen dem wirtschaftlichen und politischen Kampf konstruieren wollte, und ob er gerade in der Politik, wo es sich ausschließlich um die Machtstellung handelt, den Klassenkampf ableugnet. — Auch etwas, was sie selbst hinter die Ohren schreiben sollten. Gemäß ihrer bekannten Taktik betteln sie natürlich darum, zusammen mit diesen Klassenverrätern in eine Organisation aufgenommen zu werden. Sie sind Vorbild aller Klassenkämpfer! In einer Zeit, wo ihnen der Ekibrier zeigt und selbst die Russen einsehen, daß sich auch nur an den politischen Stützpunkten, ohne gründlichen Ausbau von Betriebsorganisationen innerhalb der Arbeiterklasse nicht schaffen lassen, in einer Zeit, wo die Situation in England selbst noch schlimmer ist als es die angeführten Zahlen zeigen, wo es den Kapitalisten, wie es in der KAZ ja mehrfach gezeigt wurde, tatsächlich drohen an Magen und Profit geht, in einer solchen Zeit können wir hoffen, daß trotz allem diesen ganzen und halben Scheinargumenten die englische Arbeiterklasse recht bald mit ihrer historischen Nüchternheit und Tatkraft im Kampf um ihre wirtschaftliche Selbständigkeit den Weg des kompromißlosen Klassenkampfes betreten werden.

Die letzten Kommunisten werden aus dem Parlament hinausgeworfen.

In der Kammer Sitzung am 19. November kam es gleich zu Anfang zu einem stürmischen Zwischenfall, in dessen Folge ein Handgemenge zwischen den Faschisten und Kommunisten entstand. Der kommunistische Abgeordnete Maffi wollte, umgeben von anderen kommunistischen Abgeordneten, über die Tagesordnung sprechen.

Die letzten Kommunisten werden aus dem Parlament hinausgeworfen.

Ende des deutsch-spanischen Zollkrieges.

In Madrid wurde am 18. November ein Modus Vivendi von der deutschen und der spanischen Handelsdelegation vereinbart. Mit der Unterzeichnung wird der deutsch-spanische Zollkrieg sofort eingestellt. Das Provisorium gilt für sechs Monate. Die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag werden sofort aufgenommen werden.

Die letzten Kommunisten werden aus dem Parlament hinausgeworfen.

In der Kammer Sitzung am 19. November kam es gleich zu Anfang zu einem stürmischen Zwischenfall, in dessen Folge ein Handgemenge zwischen den Faschisten und Kommunisten entstand. Der kommunistische Abgeordnete Maffi wollte, umgeben von anderen kommunistischen Abgeordneten, über die Tagesordnung sprechen.

Die letzten Kommunisten werden aus dem Parlament hinausgeworfen.

Herausgeber und Red. des Blattes verantwortlich: Otto Schickel-Berlin, Gedruckt in der Buchdruckerei Witzmann, Berlin O 12, Langestraße 76.